

## XXII.

October.

Ich hatte meinen Willen, fürchte aber jetzt, daß das nicht eben weise war; denn obwohl ich mich der Muße freute, die mir das Fortziehen so Vieler gewährte, und der Gelegenheit, mich der süßesten Arbeit auf Erden — der Sorge für meine Kleinen — so ganz hingeben zu können, die Hitze der wahrhaft erstickenden Atmosphäre war mir und ihnen doch sehr schwer zu ertragen. Meine hübsche Rosa verließ mich im Mai, um in einem eigenen Heimwesen zu blühen, ich dachte, ich könnte die Pflege der Kinder allein übernehmen und miethete keine Kinderfrau mehr. Für eine kräftige Frau würde das nicht viel gewesen sein, aber ich bin nun einmal nicht kräftig; sie kleiden und in die Luft führen zu müssen, erschöpfte mich schon; ausbessern und dergleichen mußte doch auch geschehen; und mit jeder Anstrengung kommt der aufgeregte Ton, das ungeduldige Wort zurück. Ganz so ungeduldig wie früher kann ich aber nie mit den Kindern werden, weil ich immer denken muß, daß ich mich immer freuen würde, wenn ich meinen theuren, kleinen Ernst wieder besorgen könnte, welche schlaflose Nächte es auch kosten werde.